Opern-Intendant Rolf Liebermann : Abschied vom Theater

Autor(en): **Etter, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **15 (1988)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-910707

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

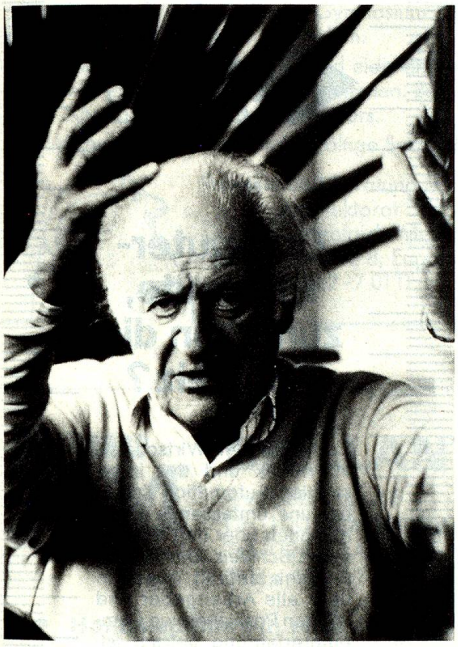
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Opern-Intendant Rolf Liebermann

Abschied vom Theater

Noch einmal hat er zugeschlagen, der grosse, alte Mann: Zum Abschluss seiner Intendantentätigkeit in Hamburg ist der 78jährige Schweizer Rolf Liebermann nochmals mit einem neuen eigenen Werk hervorgetreten. Er schrieb zusammen mit George Gruntz die Musik zur Jazz-Oper «Cosmopolitan Greetings».



Rolf Liebermann gehört zweifellos zu den bedeutendsten Theatermachern, welche die Schweiz je hervorgebracht hat. Am 14. September 1910 in Zürich geboren, studierte er zunächst Rechtswissenschaften und dann Musik – beim Dirigenten Hermann Scherchen und beim Komponisten Wladimir Vogel.

Einige Jahre war er dann beim deutsch-schweizerischen Landessender Beromünster als Tonmeister und als Leiter des Radio-Orchesters tätig. Später wurde er Leiter der Musikabteilung des Norddeutschen Rundfunks in Hamburg, anschliessend Intendant der Hamburgischen Staatsoper und (1974–1980) Direktor der Pariser Oper.

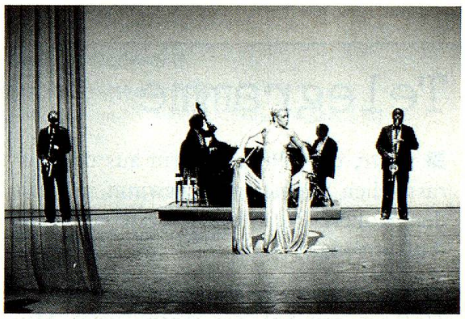
Liebermann war jahrzehntelang ein bedeutender «Ermöglicher»: Ihm sind zahlreiche Auftragswerke wichtiger Komponisten zu verdanken. Ausserdem förderte er an den von ihm geleiteten Bühnen den Nachwuchs und scheute auch vor riskanten Experimenten (besonders auf dem Gebiet der Inszenierungen) nicht zurück.

Seine eigene kreative Tätigkeit stellte er in dieser Zeit konsequent zurück – die Reihe seiner Opernfolge «Leonore 40/45» (1951/52), «Penelope» (1953/54) und «Schule der Frauen» (1954/55) wurde nicht weitergeführt, sein sinfonisches Schaffen kaum ergänzt.

Erst 1985/86 griff er wiederum zur Feder und komponierte (auf ein Libretto seiner Gattin Hélène Vida) die musikalische Komödie «Der Wald», die im April 1987 am Grand Théâtre in Genf erfolgreich aus der Taufe gehoben wurde. Da zeigte sich, dass der «alte Löwe» seine künstlerische Pranke noch keineswegs eingebüsst hatte: Die Novität wurde als inspiriertes Zeugnis des Opernschaffens unseres Jahrhunderts eingestuft und seither auch in Deutschland zur Diskussion gestellt.

Aber nicht genug damit: Stets neugierig, risikofreudig und an Entdeckungsreisen in unerforschte Ausdrucksbereiche interessiert, hat sich Liebermann entschlossen, beim multimedialen Projekt «Cosmopolitan Greetings» mitzuwirken. Seine Kollegen im Autorenteam waren der Beatnik-Poet Allan Ginsberg, der Jazzkomponist George Gruntz und der Regisseur und Choreograph Robert Wilson.

Die multimediale Oper umkreist Stationen aus dem Leben der Blues-Königin Bessie



Szenen aus «Cosmopolitan Greetings». (Juni 1988, Foto: Ralf Brinkhoff)

Beratung

bei Erbteilungen
nach Schweizer Recht:
Inventar, Finanzplan,
Erbverteilungsvertrag,
Vollmachten, Steuern,
Körperschaftsrecht

Treuhand Sven Müller
Birkenrain 4
CH-8634 Hombrechtikon ZH
Tel. 055/42 21 21

Smith. Die Geschichte wurde in collageähnlich aneinandergereihte Bilder aufgelöst und symbolisiert den Prozess des Lebens und des Sterbens.
Rolf Liebermann hat dazu drei- bis vierminütige Streicherkompositionen beigesteuert, die als Intermezzi die einzelnen Szenen miteinander verbinden. «In ihrer Ruhe und Feinheit sind sie Antithese zum wuchtigen Bigband-Sound», schrieb die «Bund»-Korrespondentin Alice Baumann nach der mit Ovationen aufgenommenen Premiere am 11. Juni 1988 in der Kampnagelfabrik in Hamburg.
Ende Juni hat sich Rolf Liebermann nun endgültig von Hamburg verabschiedet und dabei erfahren dürfen, dass selbst Weltstars wie Placido Domingo ihm die Ehre erwiesen. In seinem wohlverdienten Ruhestand wird er allerdings nicht inaktiv bleiben: Schon hat er bekanntgegeben, dass er an einer kantatenähnlichen «dramatischen Szene» über das Medea-Thema arbeite. Die Katze lässt eben das Mausen nicht...

Martin Etter

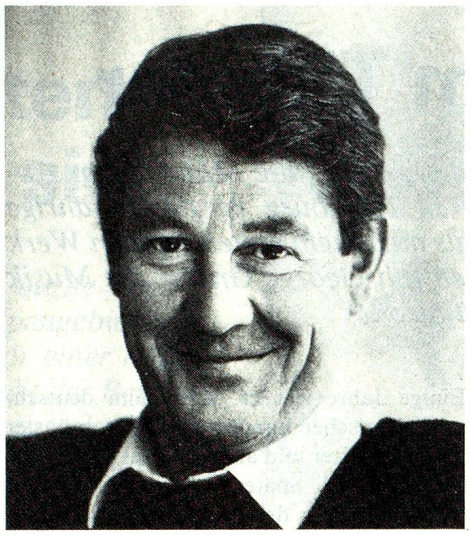
Telegramme

■ *Zouc,* die Schauspielerin aus dem jurassischen Saignelégier, gewinnt in Paris den Molière-Preis für die beste komische Aufführung.

■ Der gebürtige Langenthaler *Heinz Holliger* gewinnt den Frankfurter Musikpreis. Holliger gilt als weltbester Oboist und unterrichtet als Professor an der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau (BRD).

EXECUTIVE SEARCH
Back to your country
Headline expatriate service offers you many job openings
HEADL!NE
PERSONNEL CONSULTANT
022 / 81 05 57/ 8
8, RUE DE LA RÔTISSERIE
1204 GENEVA
EDP – ELECTRONICS – FINANCE – MARKETING

Frische Luft für «Du»?



«Du», die monatlich erscheinende «Zeitschrift für Kunst und Kultur», bekommt ein neues Konzept und einen neuen Chefredaktor. «Etwas weniger Beschaulichkeit, etwas mehr Diskussion» möchte der Schriftsteller und Journalist Dieter Bachmann (Bild), der die Nachfolge von Wolfhart Draeger antritt, den Lesern des Zürcher Hochglanzblatts in Zukunft bieten; im September kommt nun die erste Nummer des neuen «Du» auf den Markt.
Was reizt einen Mann wie Bachmann, der bis jetzt fester Mitarbeiter des «Tagesanzeiger-Magazins» und der Dramaturgie und Direktion des Zürcher Schauspielhauses war und sich als Autor des Romans «Rab» (1985) und der Reportagen «Sorgen im Paradies» (1987) einen Namen gemacht hat – was reizt einen kritischen Zeitgenossen wie Bachmann an der Aufgabe, eine doch eher affirmativ und chic auf dem Kulturbetriebsstrom mitschwimmende Zeitschrift wie «Du» zu übernehmen? Der Horizont von «Du», konzediert Bachmann sofort, habe sich in den letzten Jahren sehr verengt. Die Zeitschrift habe sich, mit einem eher elitären Anspruch, auf den Kunstsektor beschränkt und sich wohl etwas abgehoben von dem, was in unserer Zeit im gesamten Kulturbereich geschehe. Ihm schwebe vor, die Thematik von «Du» wieder zu erweitern. Eine «Zeitschrift für Kunst und Literatur» habe er im Sinn, wobei mit «Kunst» natürlich auch Architektur und Film und mit «Literatur» nicht nur Belletristik gemeint sei, sondern «was überhaupt als Gedrucktes uns bewegt», bis hin zur Philosophie, zum zeitgenössischen Denken.
Anknüpfen möchte Dieter Bachmann vor allem an die ersten Jahre von «Du», als Arnold Kübler die Zeitschrift leitete. Was an den frühen «Du»-Heften (das Blatt existierte seit 1941) frappiere, das sei die ungeheure Neugier und Offenheit, die Kübler allem, was zur damaligen Zeit passiert sei, entgegengebracht habe. An Arnold Kübler zurückzudenken und dann für heute die Schlüsse zu ziehen: was das heute sein könnte, in veränderten Zeiten und unter veränderten Umständen – das sei ihm, Bachmann, persönlich wichtig.

Urs Allemann (Basler Zeitung)

CBA
Computer-fachleute, zurück in die Schweiz?
Fachleute der Wirtschaftsinformatik und der industriellen Automation finden bei uns umfassende Informationen über den Arbeitsmarkt Schweiz. Unsere Datenbank enthält Angaben über alle Arbeitgeber und offenen Positionen, wo Computererfahrung gefragt ist.
Falls Sie als Schweizer Bürger oder Ehemann einer Schweizerin an einer Rückkehr interessiert sind, helfen wir Ihnen gerne, die richtige Stelle zu finden. Dabei beraten wir Sie kompetent, objektiv und diskret. Unsere Arbeit ist kostenlos für Sie, denn wir werden von den Arbeitgebern bezahlt.
CBA
Computer Brainware Advisors
Beethovenstr. 47, 8039 Zürich
Tel. 01/201 25 44
Avenue de la Gare 17
1001 Lausanne
Tél. 021/20 77 25
Seit 1972 Personalberatung für alle Berufe der Informatik und der industriellen Automation.